

04 Schwerpunktfächer . 05 Leitsätze . 08 Schülerinnen und Schüler . 09 Lektionentafel
10 myGymer-Angebote WR . 11 myGymer-Angebote Schule . 14 Sonderwochen
15 Selbst-Organisiertes Lernen SOL . 16 Spezialangebote



Abteilung
Wirtschafts- und
Rechtswissenschaften





SCHWERPUNKT- FÄCHER

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht setzt sich aus den drei Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht zusammen.

Betriebswirtschaft

Im Bereich Betriebswirtschaft befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Unternehmung. Sie erkennen, dass die einzelnen Betriebe tragende Elemente unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung sind. Sie sehen, wie Betriebe strukturiert sein können und welche Prozesse in einer Unternehmung ablaufen. Zudem werden sie in Methoden zum Lösen von Problemen eingeführt, die in einem Betrieb auftreten können.

Volkswirtschaft

Im Bereich Volkswirtschaft geht es um das Zusammenspiel aller an der Wirtschaft beteiligten Akteure (Haushalte, Unternehmungen, Staat). Der Unterricht fördert das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und zeigt Gesetzmässigkeiten auf. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zudem kritisch mit aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen auseinander.

Recht

In diesem Bereich erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie das Recht unserem gesellschaftlichen Zusammenleben eine Ordnung verleiht. Der Unterricht zeigt ihnen das Zusammenspiel gesellschaftlicher Normen aus Recht, Sitte und Moral auf und führt sie in die juristische Denkweise und die entsprechenden Arbeitsmethoden ein.

Die drei Bereiche des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht stehen nicht abgetrennt nebeneinander, sondern werden im Unterricht verknüpft, wie dies auch im Alltag der Fall ist.

Im Unterricht des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht

- erwerben die Schülerinnen und Schüler das Grundlagenwissen, um unternehmerische und volkswirtschaftliche Probleme analysieren und sich ein eigenes Urteil bilden zu können;
- gehen die Schülerinnen und Schüler mit Spannungsfeldern in Wirtschaft und Gesellschaft um. Sie lernen, sich mit den Unterschieden auseinander zu setzen, die es zwischen individuellen (Einzelperson) und kollektiven (Gemeinschaft) Interessen und zwischen kurz- und langfristigen Zielsetzungen gibt;
- lernen die Schülerinnen und Schüler Methoden kennen, die sie befähigen, aktuelle Probleme aus dem Wirtschafts- und Rechtsleben selbständig zu bearbeiten und zu lösen;
- lernen die Schülerinnen und Schüler, sich in den verschiedenen Fachbereichen sachgerecht und sprachlich korrekt auszudrücken.

Das erarbeitete Grundwissen wird bereits während der Ausbildung praktisch umgesetzt. Im Rahmen des Projekts „myStartUp“ gründen die Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit der Organisation Young Enterprise Switzerland YES ein eigenes Miniunternehmen oder führen in einer existierenden Unternehmung in Absprache mit der Firmenleitung eine Analyse durch.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht beginnt für alle Schülerinnen und Schüler im GYM1. Es ist ein neues Fach, das in den vorangegangenen Schulstufen noch nicht unterrichtet worden ist und deshalb keine speziellen fachlichen Vorkenntnisse voraussetzt.

LEITSÄTZE

Allgemeinbildung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine umfassende Allgemeinbildung, die ihnen den Zugang zu den Universitäten und Hochschulen gewährleistet. Mit der Förderung in allen Fachbereichen (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Kunstbereich, Sport) schaffen wir eine gute Basis für alle Studienrichtungen. Gleichzeitig stärken wir über die Unterrichtsfächer hinweg gezielt die Bereiche Wirtschaft, Recht und Gesellschaft. Zudem stützen wir die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach der eigenen Position und Rolle innerhalb einer Gemeinschaft und helfen ihnen, sich in der Selbständigkeit zu üben. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern die nötigen Grundlagen und Einblicke, damit sie

- Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und Forschung verstehen lernen und Veränderungen erkennen und einordnen können;
- Denkmodelle und Arbeitstechniken, die sich von Fach zu Fach unterscheiden, nachvollziehen und selber anwenden können;
- mit der modernen wissenschaftlichen Arbeitsweise und mit effizientem Arbeiten vertraut sind;
- Sachverhalte aus unterschiedlicher Optik hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden können;
- sich in der passenden Fachsprache ausdrücken und überzeugend in Diskussionen und Gespräche einbringen können;
- ihre Kreativität entfalten und sich mit ästhetischen, künstlerischen und kulturellen Fragen auseinandersetzen können.

Wir schaffen Bezüge zum Alltag und zur Arbeitswelt. Im Projekt „myStartUp“ tauchen die Schülerinnen und Schüler in die „echte“ Wirtschaftswelt ein und setzen das im Unterricht Gelernte in die Praxis um. Sie werden dabei von den Fachlehrkräften betreut und begleitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Projekt nicht nur die Abläufe im Markt und die Mechanismen der Werbung, sondern auch Reaktionen und Erwartungen in der Gesellschaft kennen. Sie gewinnen durch ihre aktive Rolle Sicherheit bei Auftritten in der Öffentlichkeit sowie bei Kontakten und Verhandlungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Privatwirtschaft (Firmen, Banken, Organisationen). Dies wird sowohl im Studium als auch im späteren Berufsleben von grossem Nutzen sein.

Vernetzung und Vertiefung

Wir tragen den Vernetzungen, wie sie in Alltag und Forschung gegeben sind, in unseren Sonderwochen mit entsprechenden Kursangeboten Rechnung. Wir betrachten Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln und erforschen und beschreiben Lösungswege, die sich aus dem Zusammenwirken von verschiedenen Fachbereichen ergeben. Zudem ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern eine Vertiefung und Erweiterung ihres Wissens.

Soziales Verhalten

Die Schülerinnen und Schüler belegen alle dasselbe Schwerpunktfach, wodurch in den Klassen ähnlich gelagerte Interessen anzutreffen sind und sich gemeinsame Gesprächsthemen ergeben. Die verschiedenen Arbeitsformen im Unterricht und die Projekte fördern Teamgeist und Teamwork. Im Sozialpraktikum – in der Begegnung und Arbeit mit Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind – oder in einem Betriebspraktikum werden soziales Denken und angemessenes Verhalten auch in der Arbeit ausserhalb der Schule erlernt.

Selbstverantwortung

Wir fördern die Selbstverantwortung und fordern im Laufe der Ausbildung zunehmend selbständiges und selbstverantwortetes Handeln. Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess und passen die Anforderungen an die jeweilige Altersstufe an.





SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht ist Teil des gymnasialen Fächerkatalogs und der Allgemeinbildung, die zur Hochschulreife führt. Mit der Wahl dieses Schwerpunktfachs wird keine Studienvorwahl getroffen. Nach der Matur stehen den Schülerinnen und Schülern nach wie vor die Türen zu allen Studienrichtungen an Universität und Hochschule offen. Das Schwerpunktfach bringt aber Vorteile für ein allfälliges Studium in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Zudem schafft es nützliche Grundlagen für alle Berufsrichtungen in der modernen Gesellschaft, sei dies nun durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Finanzbuchhaltung, mit dem Wirtschaftskreislauf oder mit privatem und öffentlichem Recht.

Im Mittelwert der letzten Jahre nehmen drei Viertel der Schülerinnen und Schüler der Abteilung WR nach der Matur ein Studium an der Universität auf, ein Viertel wählt einen anderen Ausbildungsgang (Fachhochschule, höhere Fachschule, Lehrerinnen-/Lehrerbildung). An der Universität schreiben sich rund ein Drittel für die rechtswissenschaftliche Fakultät und rund ein Drittel für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein. Die übrigen Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf verschiedene Studienrichtungen, von Medizin über Sprachen bis zu Physik und Architektur.

In Umfragen nennen die Schülerinnen und Schüler als wichtigste Gründe für die Schwerpunktfachwahl: Interesse am Fach, Neugier für einen bisher nicht unterrichteten Fachbereich, gute Voraussetzungen für eine spätere Karriere und nützliche Grundlagen für die künftige Berufstätigkeit.

Was wir von unseren Schülerinnen und Schülern erwarten:

- Sie sind motiviert, sich auf ein neues Fachgebiet einzulassen, das es in ihrer bisherigen schulischen Ausbildung als eigenständiges Fach noch nicht gegeben hat.
- Sie bringen ein breites Interesse mit und gehen Fragen zu Aktuellem aus Wirtschaft und Politik gerne nach. Sie sind neugierig auf die Erforschung der Hintergründe und Zusammenhänge.
- Sie haben Freude, Sachverhalte unvoreingenommen zu analysieren und sich mit neuen Begriffen und Methoden auseinander zu setzen.
- Sie wollen im Unterricht Erlerntes in der Praxis ausprobieren und daraus neue Erkenntnisse gewinnen.
- Sie gehen offen auf Menschen zu, akzeptieren andere Meinungen, hinterfragen sie aber auch kritisch und sind bereit, eigene Ansichten zu vertreten.
- Sie reizt das selbständige Arbeiten; sie können sich aber auch aktiv in ein Team einbringen und sich aus Rücksicht auf die anderen Regeln unterziehen.
- Sie übernehmen für sich und ihre Ausbildung Verantwortung und zeigen Respekt gegenüber anderen und deren Leistungen.



Stufenbezeichnung	GYM1	GYM2	GYM3	GYM4	TOTAL
Teil A: Fachbereiche nach MAR					
SPRACHEN					
Deutsch (Erstsprache)	4	3	4	4	15
Französisch (Zweitsprache)	3.5	3	3	2.5	12
Englisch (Drittssprache) oder Italienisch oder Latein (Drittssprache)	3.5	3	3	2.5	12
Italienisch oder Latein (Drittssprache)	3	3	3	4	13
<i>Zeitanteil Sprachen am MAR-Bildungsgang</i>					31.8%
MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN					
Mathematik	4	3	4	4	15
Biologie	2	2	2.5		6.5
Chemie	2	2	2.5		6.5
Physik		2	2	2.5	6.5
Informatik	2	2			4
<i>Zeitanteil Mathematik und Naturwissenschaften</i>					31.4%
Geistes- und Sozialwissenschaften					
Geschichte	2	2	2	2	8
Geografie	2	2.5		2	6.5
Wirtschaft und Recht		2			2
<i>Zeitanteil Geistes- und Sozialwissenschaften</i>					13.5%
KUNSTBEREICH					
Bildnerisches Gestalten oder Musik	2	2	2	2	8
<i>Zeitanteil Kunst</i>					6.5%
WAHLBEREICH					
Schwerpunktfach	3	3.5*	5*	4	15.5
Ergänzungsfach			2	2	4
Maturaarbeit				1	1
<i>Zeitanteil Wahlbereich</i>					16.7%
Total Wochenlektionen Fachbereiche nach MAR	30	32	32	28.5	122.5

Teil B: Weiterer Unterricht

Weiterer obligatorischer Unterricht					
Sport	3	2.5	3	3	11.5
Klassenstunde	1	1	1	1	4
NExT				1	1
Total obligatorische Wochenlektionen	34	35.5	36	33.5	139

- Der gymnasiale Bildungsgang beginnt nach Abschluss des 2. Schuljahrs der Sekundarstufe I.
- Italienisch und Latein setzen keine Vorkenntnisse voraus.
- Im 1. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs führen die Schulen je einen Fakultativkurs à 2 Wochenlektionen in Bildnerischem Gestalten und Musik.
- Im 2. Jahr des gymnasialen Bildungsgangs findet eine obligatorische Sportwoche während der Unterrichtszeit statt.
- * Davon 0.5 (GYM2) und 1 (GYM3) Lektion für YES

myGymer- ANGEBOTE WR



In den myGymer-Angeboten werden Inhalte vermittelt und Fähigkeiten und Kompetenzen geschult, die sich nicht einem bestimmten Fach zuordnen lassen. Im Hinblick auf ein späteres Studium stützen sie den Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen und -methoden. Bei der Festlegung der konkreten Inhalte werden die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mitberücksichtigt. Diese Angebote sind im Aufbau. Weitere können dazu kommen.

European Youth Parliament (EYP) GYM3/4

Schülerinnen und Schüler aus allen Abteilungen können sich für die Projektwoche EYP («European Youth Parliament») anmelden. Das Europäische Jugendparlament gibt es in insgesamt 40 Ländern Europas mit dem Ziel, den kulturellen Austausch zwischen europäischen Ländern zu fördern, die Jugendlichen für geo- und europapolitische Themen zu interessieren und sie zu befähigen, ihre eigene Meinung zu vertreten. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen in der Projektwoche die Organisation kennen und üben das Debattieren auf Englisch. Anschliessend werden motivierte Schülerinnen und Schüler an eine regionale EYP-Session und anschliessend an eine nationale EYP-Session begleitet, wo sie mit Gymnasistinnen und Gymnasiasten aus der ganzen Schweiz zusammenarbeiten. Dabei geht es neben den politischen Themen auch darum, die anderen Teilnehmenden kennenzulernen und die eigene Teamfähigkeit zu schulen. An der nationalen EYP-Session wählt eine internationale Jury die Schulen aus, welche anschliessend die Schweiz an Sessionen und Foren im Ausland vertreten dürfen.

myStartUp

In GYM2 und GYM3 setzen die Schülerinnen und Schüler die im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis um und wirken in einem der beiden nachstehend aufgeführten Projekte mit:

YES YOUNG ENTERPRISE SWITZERLAND

Ein Team von Schülerinnen und Schülern betreibt während eines Schuljahres selbständig ein Miniunternehmen am Markt, vergleichbar mit einer „echten“ Firma. Dabei lernen die „Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer“ eine Firma zu gründen, zu betreiben und zu leiten. Sie stellen Marktforschung an und treffen Entscheidungen für die Produktwahl und die Fertigung der Produkte. Sie erstellen einen Businessplan, den sie gegenüber einer Bank vertreten müssen, und liefern Geschäftsberichte ab. Zudem treten sie im Rahmen eines Wettbewerbs von YES mit Gleichaltrigen in der Schweiz an Messen und Veranstaltungen auf. Sie lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen des Geschäftslebens und die Gesetze der freien Marktwirtschaft hautnah kennen.

UNA – UNTERNEHMENSANALYSE

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern untersucht in einer bereits bestehenden Firma bestimmte Aspekte der Unternehmensführung. Sie spricht mit den Verantwortlichen in der Firma ab, welche Aspekte unter die Lupe genommen werden sollen. Die Grundlagen für die Analyse erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler aus der Fachliteratur. Nach der Untersuchung werten sie die Daten aus und ziehen ihre Schlüsse daraus. Sie verfassen einen Schlussbericht, den sie auf einer Website und vor Publikum und Jury passend aufgemacht präsentieren.

Bei beiden Projekten geht es zum einen um den Praxisbezug, zum andern lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung und Führungsfunktionen zu übernehmen. Sie erfahren, dass Teamarbeit wesentlich für einen erfolgreichen Projektabschluss ist, und sie gewinnen Sicherheit im Auftritt vor Leuten.

Unter dem Begriff myGymer sind alle Angebote des Gymnasiums Kirchenfeld zusammengefasst, die über den kantonal einheitlichen Bildungsgang hinausgehen. Wahlangebote werden in der Regel abteilungsübergreifend geführt, Angebotseinschränkungen aus Kostengründen sind möglich.

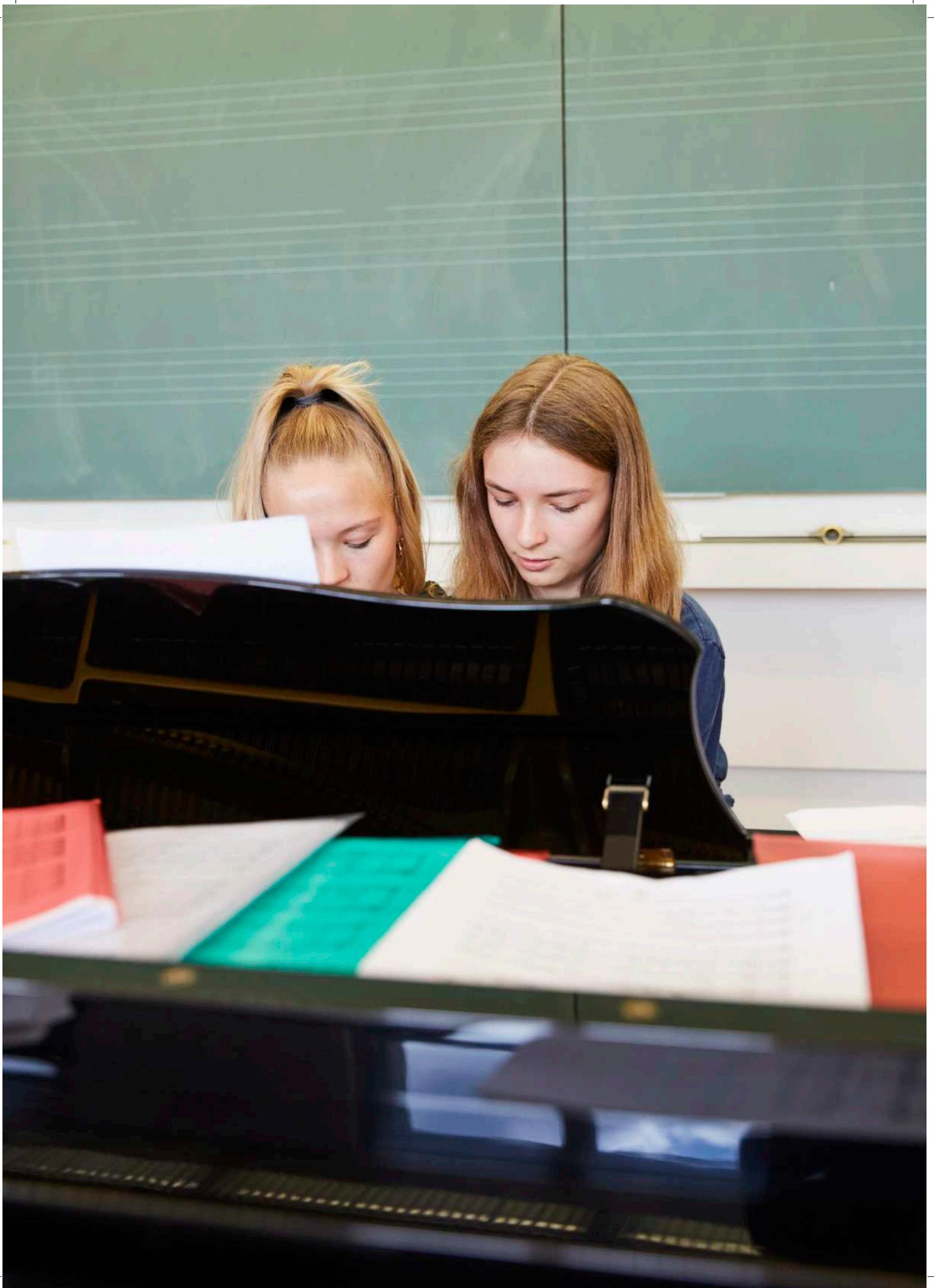
	GYM1		GYM2		GYM3		GYM4	
	1	2	1	1	1	2	1	2
Semester								
SPRACHE PLUS (ZUSÄTZLICHES GRUNDLAGENFACH (GF) 3.SPRACHE) ¹								
Englisch (bei GF I / L; mit Vorkenntnissen ab 5. Schuljahr)	●4	3	3	3	3	3	3	2
Italienisch (bei GF E; ohne Vorkenntnisse)	●3	3	3	3	3	3	4	4
Latein (bei GF E; ohne Vorkenntnisse)	●3	3	3	3	3	3	4	4
WEITERE SPRACHANGEBOTE								
Russisch (bei GF E) ²		●3	3	3	3	3	3	3
Spanisch				●2	2	2	2	
Diplôme approfondi de langue française (DALF) ³					●1	→1		
Diplôme d'études en langue française (DELF) ^{3 4}							●1	→1
C2 Proficiency (CPE) ³							●1	→1
C1 Advanced (CAE) ³							●1	→1
MINT								
Computeranwendungen ⁵				●2	●2	●2	●2	
Informatik					●2	2	2	2
NExt ⁶							2 ⁶	2 ⁶
Technikprojekte					●2	→2		
Math advanced ⁵					●2	●2	●2	●2
Astronomie							●1	→1
Vertiefung C + P für künftige Mediziner*innen (GH/WR)							●2	
Vorbereitung EMS								●1
KULTUR UND GESELLSCHAFT								
Bildnerisches Gestalten	●2	2						
Musik	●2	2						
Atelier Fotografie, Atelier Malerei ⁵			●2	●2	●2	●2	●2	●2
Big Band	●1	→1	●1	→1	●1	→1	●1	→1
Chansonchor			●1	→1	●1	→1	●1	→1
Orchester	●2	●2	●2	●2	●2	●2	●2	●2
Theateratelier		●1		●1				
Theater Bühne ⁷			●2	→2	●2	→2	●2	→2
Wirtschaft und Recht im Alltag ⁵				●2	●2	●2	●2	
Yoga	●1	●1	●1	●1	●1	●1	●1	●1
Antirassismus			●1	●1	●1		●1	
Politik konkret								

Einzelne Module. Anmeldemodalitäten werden über die Webseite kommuniziert.

Legende: ● Einstieg möglich → Ausstieg nur Ende Schuljahr möglich (Jahreskurs)

¹ Der Unterricht ist integriert in den Unterricht des Grundlagenfachs 3. Sprache, die Note wird bei ununterbrochenem Besuch ins Maturzeugnis eingetragen. Die Anmeldung gilt für die ganze Schulzeit, Abmeldung per Gesuch ist möglich. ² Ab GYM3 als (zusätzliches) Schwerpunktfach RU möglich, dann je 1 Lektion mehr in GYM3 und GYM4; bitte Flyer beachten. ³ Vorbereitungskurs auf externe Prüfung. ⁴ Die DELF-Prüfung ist Voraussetzung für das PH-Studium für Unter- und Mittelstufe. ⁵ Unabhängige Semesterkurse. ⁶ Unabhängige Semesterkurse, Wahlpflichtangebot: In einem der beiden Semester muss ein Kurs belegt werden. ⁷ Voraussetzung: Besuch des Atelierkurses; danach Anmeldung direkt bei der Leitung.





SONDERWOCHEN

In Sonderwochen können die Schülerinnen und Schüler länger an einem Thema dranbleiben, sich mit ihm intensiv auseinandersetzen und in neue Fachbereiche eintauchen. Sie arbeiten je nach Stufe und Angebot im Klassenverband oder klassen- bzw. stufenübergreifend. Der reguläre Stundenplan ist während Sonderwochen ausser Kraft.

Klassenwoche

Die Klassenwoche findet jeweils in der letzten Unterrichtswoche vor den Herbstferien (September) statt.

Die GYM1-Klassen werden in dieser Woche mit der Arbeitsweise am Gymnasium näher vertraut gemacht. Zudem lernen sie, die Möglichkeiten der Infrastruktur effizient zu nutzen. Schulreise und/oder Exkursionen, die in diese Woche eingebaut werden, fördern den Zusammenhalt und den Klassengeist.

Für die GYM2-Klassen findet die gemäss Lehrplan obligatorische Sportwoche statt und für die GYM3-Klassen ist die Woche für Exkursionen reserviert. Die Schülerinnen und Schüler des letzten Ausbildungsjahres (GYM4) sind in der Klassenwoche auf Maturreise, die sie unter Leitung der Klassenlehrkraft geplant, vorbereitet und organisiert haben.

Kurswoche

In der letzten Unterrichtswoche vor den Sportferien (Januar) ist die Kurswoche angesetzt. Diese ist klassen- und stufenübergreifend organisiert. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus einem Angebot an Kursen aus und schreiben sich für ein Thema ihrer Wahl ein. Die Themen decken verschiedenste Fachbereiche und Interessen ab. Das Angebot beinhaltet unter anderem Kulturelles (wie Film, Comic, Hörspiel, Literatur und Kulturreisen), sportliche Aktivitäten (Schneesportlager) und wirtschaftliche Themen (Simulationen).

Maturaarbeitswoche

In der Maturaarbeitswoche Ende GYM3 (Juni) legen die Schülerinnen und Schüler den Grundstein für die Maturaarbeit, die sie im ersten Semester von GYM4 erstellen, vorlegen und präsentieren. Angeleitet von der betreuenden Lehrkraft (Coach) leisten sie selbständig wichtige Vorarbeiten für ihr Projekt.

WR-Woche

In der letzten Woche vor den Sommerferien erarbeiten sich die GYM2-Klassen Kompetenzen, die sie für das my-StartUp-Projekt benötigen. Die Schülerinnen und Schüler der GYM1-Klassen üben sich im Debattieren und können sich für die regionale Ausscheidung des nationalen Debattier-Wettbewerbs qualifizieren. Zudem betreiben sie Sportarten, die den Zweikampf schulen.

Sozialpraktikum

Zum Abschluss von GYM3 (Juni/Juli) begeben sich die Schülerinnen und Schüler in ein dreiwöchiges Sozialpraktikum. Dieses leisten sie in Heimen, Horten, Spitälern, Tagesschulen oder Betrieben, die an soziale Institutionen angegliedert sind. Als Alternative wird den Schülerinnen und Schülern eine zweiwöchige Mitwirkung in einem Ferienlager für Behinderte während der Sommerferien angeboten.

Das Sozialpraktikum kann individuell ausgebaut werden, so dass es die Bedingungen an Praktika für medizinische Studienrichtungen und für die Berufsbildung im Gesundheitsbereich erfüllt und von den Universitäten und Hochschulen anerkannt wird.

Auf Gesuch hin besteht zudem die Möglichkeit, ein selbstorganisiertes dreiwöchiges Betriebspraktikum zu machen.

SELBSTORGANISIERTES LERNEN (SOL)^{WR}

Sein Lernen selber organisieren können

Nach der Matur geht die Ausbildung weiter. Im Unterschied zu der Zeit am Gymnasium sind die Studentinnen und Studenten dabei auf sich selber gestellt: Sie müssen ihr Lernen selber planen und überwachen, sie müssen sich selber einschätzen und ihre Leistungen hinterfragen können.

Das Gymnasium Kirchenfeld hilft seinen Schülerinnen und Schülern, die dazu benötigten Kompetenzen zu erlangen, indem sie zunehmend mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen müssen. Zudem findet pro Schuljahr mindestens eine Unterrichtssequenz statt, die alle Kriterien des Selbst organisierten Lernens SOL erfüllt:

- Die Schülerinnen und Schüler treffen Entscheidungen.
- Sie arbeiten selbständig; die Lehrkräfte unterstützen sie als Coaches während ihres Arbeits- und Lernprozesses.
- Sie reflektieren ihre Arbeitsweise sowie ihre Leistungen.

SOL-Sequenzen der Abteilung WR

GYM1: Englisch	Grammatik und Literatur
GYM2: Deutsch	Reportage
GYM3: Wirtschaft und Recht	MyStartUp
GYM4: Sport	Individuelles Training
GYM4: Alle Fächer	Maturaarbeit



SPEZIALANGEBOTE

Förderkurse Mathematik und Deutsch

Wir schauen hin; das ist einer unserer Leitsätze. Wer in Mathematik oder im Fach Deutsch über die basalen Kompetenzen im GYM1 noch nicht verfügt, hat die Möglichkeit, in speziellen Förderkursen diese Lücken zu schliessen. Es ist uns ein Anliegen, dass wir alle Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie stehen.

Sprachen

FRANZÖSISCH

- Fakultativkurs als Vorbereitung auf das DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française)
- Fakultativkurs als Vorbereitung auf das DELF (Diplôme d'Études en Langue Française). Das Diplom ist Voraussetzung für das Lehrdiplom für die Primarstufe an der PH Bern.
- Möglichkeit, ein Quartal (GYM2) bzw. ein Jahr (GYM3) an einem Gymnasium in der Französisch-sprechenden Schweiz verbringen. Es wird kein Schulgeld erhoben.

ENGLISCH

- Fakultativkurs als Vorbereitung auf das CAE (C1 Advanced)
- Fakultativkurs als Vorbereitung auf das CPE (C2 Proficiency)

ITALIENISCH

- Sonderwochenangebot in Italien oder in der italienischsprachigen Schweiz
- Sprachaufenthalt in Lugano während den Sommerferien: Sprachunterricht an der „Università della Svizzera Italiana“ und Aufenthalt in einer Gastfamilie.

RUSSISCH

- Dreieinhalbjähriger Fakultativkurs (zweites Semester GYM1 bis GYM4) mit 3 Lektionen pro Woche.

Die Schülerinnen und Schüler bauen Grundgrammatik und Grundwortschatz auf und erwerben das Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen. Das Gymnasium Kirchenfeld sorgt dafür, dass die erworbenen Russischkenntnisse Ende GYM4 ausgewiesen werden.

Begabte Schülerinnen und Schüler können nach dem Besuch der drei ersten Semester Fakultativkurs Russisch als zweites Schwerpunktfach wählen.

Sprachaufenthalt im russischsprachigen Raum: Unterricht in einer Sprachschule und Aufenthalt in einer Gastfamilie bzw. einem Studentenwohnheim.

Zweisprachige Maturität

Schülerinnen und Schüler der Abteilung WR können einen zweisprachigen Bildungsgang einschlagen. Sie haben die Wahl zwischen den Partnersprachen Französisch, Englisch und Italienisch. Voraussetzung für den Besuch eines zweisprachigen Bildungsgangs ist, dass die Partnersprache als Grundlagenfach belegt wird.

Bei Französisch und Englisch wird der Unterricht in Biologie, Geschichte und Mathematik in der Partnersprache unterrichtet. Bei Italienisch verbringen die Schülerinnen und Schüler das GYM3 in einer Tessiner Gastfamilie und besuchen den Unterricht an einem Tessiner Gymnasium. Der zweisprachige Bildungsgang wird im Maturzeugnis ausgewiesen.

Debattieren

Alle zwei Jahre findet der nationale Debattierwettbewerb von „Jugend debattiert“ statt. Das Gymnasium Kirchenfeld führt interne und regionale Vorausscheidungen durch und bereitet seine Schülerinnen und Schüler darauf vor.

Begabtenförderung

Dass alle unsere Schülerinnen und Schüler gefördert werden, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die besonders Begabten versuchen wir zusätzlich zu fördern. Wir unterstützen ihre Teilnahme an nationalen oder internationalen Wettbewerben, wir beurlauben sie für besondere Veranstaltungen und Seminare und wir integrieren sie ins Programm der Begabtenförderung der Universität Bern.

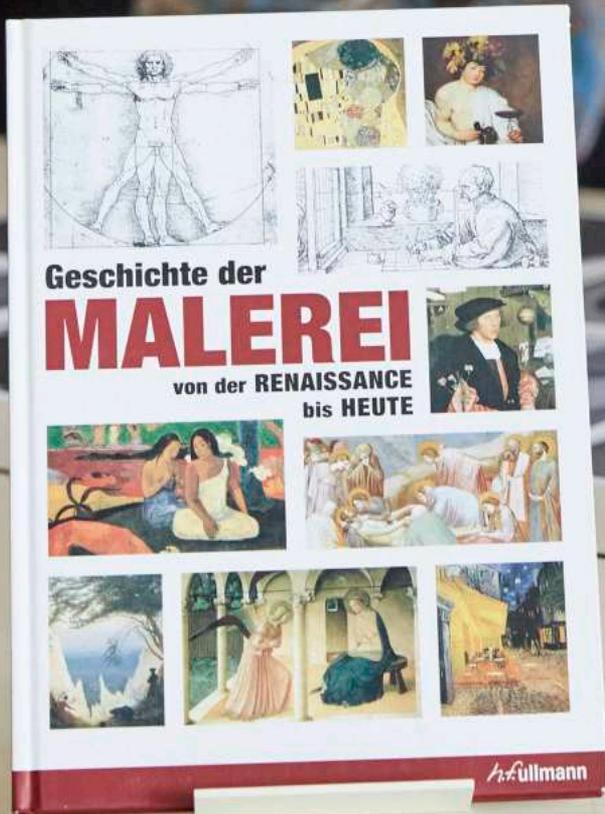
Austauschjahr oder Austauschsemester

Austauschjahre organisieren die Schülerinnen und Schüler in der Regel selber über eine private Organisation ihrer Wahl. Eine Übersicht über die nicht gewinnorientierten Angebote findet man auf der Webseite des Dachverbands für Jugendaustausch: www.intermundo.ch. Die von der Schule organisierten Angebote sind bei den Sprachen aufgeführt.

Summer school an der EPFL (ETH Lausanne)

Wer über grundlegende Programmierkenntnisse verfügt, kann die Summer school an der EPFL besuchen: Mit Professor Francesco Mondada, dem Spezialisten für Robotik weltweit, bearbeiten die Schülerinnen und Schüler handlungs- und lösungsorientiert ausgewählte Problemstellungen zum Oberthema Robotik.





IMPRESSUM

Gymnasium Kirchenfeld
Kirchenfeldstrasse 25
3005 Bern
info@gymkirchenfeld.ch
T 031 359 25 10
F 031 359 25 15

Redaktion: Gymnasium Kirchenfeld
Layout: Lea-Nina Fischer

Fotografien: Franziska Frutiger
www.franziskafrutiger.com

Druck: Druckerei Läderach AG Bern

Besuchen Sie die Website unserer Schule:
www.gymkirchenfeld.ch

© 2024 Gymnasium Kirchenfeld

